Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Stettin, Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1⅓ Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 bei R. Graßmann
und (Schulzenstraße 17 bei O. H. T. Poppe.)

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., mit Landbriefträgergeld 18¾ Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr., mit Botenlohn 5 Sgr.

Nr. 284. Mittwoch, 4. Dezember 1872.

Deutschland.

** **Berlin**, 2. Dezember. Die in den letzten Tagen diesseits ausgesprochenen Erwartungen haben sich völlig erfüllt: der König hat noch am 30. November Abends die Berufung von 25 neuen Mitgliedern des Herrenhauses aus Allerhöchstem Vertrauen vollzogen. Nachdem am Sonnabend Vormittag noch eine vertrauliche Besprechung des Staatsministeriums stattgefunden hatte, hielt Abends der Minister Graf Itzenplitz dem Könige den entscheidenden Vortrag: eine Fügung eigener Art war es jedenfalls, daß derselbe nicht vom Minister des Innern gehalten werden konnte, den wenige Stunden zuvor in seinem Ministerhotel ein Unfall betroffen, der ihn verhindert hatte, zum Monarchen zu fahren. Wenn die Zahl der neu ernannten Mitglieder auch den Anfangs gehegten Absichten nicht ganz entspricht, so bleibt dieselbe doch auch nicht allzuweit von letzteren entfernt, da man ursprünglich die Berufung von etwa 30—40 Mitgliedern in Aussicht genommen hatte.

Berlin, 2. Dezember. Die von der Mehrheit des Staatsministeriums vorgeschlagene Berufung von 25 Pairs ist am Sonnabend Abend Allerhöchsten Orts vollzogen werden. Die Berufenen gehören zum größeren Theil den Spitzen des aktiven Beamtenthums und der Generalität an. Dazu kommen einige Staatsminister a. D. und einige Großgrundbesitzer. Von den letzteren werden als berufen genannt: v. Bethmann-Hollweg-Runowo, v. Neumann-Wedern, vom Rath auf Lauersfort; von den Generalen: Herwarth v. Bittenfeld, v. Holleben, v. Peucker, v. Stosch, v. Steinmetz; von hohen Civilbeamten: der stellvertretende Staatssekretär v. Balan, die Gesandten von Eichmann, von Magnus, Oberpräsident v. Bardeleben, Präsident Friedberg, Unterstaatssekretär Bitter, Präsident v. Dechend, Präsident Günther, der General-Auditeur Fleck, Generalpostdirektor Stephan, die Ministerialdirektoren von Philippsborn und Schumann, der General-Staatsanwalt Wever, Appellationsvicepräsident Henrici; von hohen nicht mehr aktiven Beamten die Staatsminister a. D. v. Patow und v. d. Heydt und der Unterstaatssekretär Sulzer. Die hiesige Finanzwelt ist also nicht berücksichtigt worden; die Namen, welche auswärtige Blätter aus unserer Börsenwelt bereits zu bezeichnen wußten, beruhten auf Privatkonjekturen.

— Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, hatte am Sonnabend das Unglück, auf einer Treppe stolpernd, sich nicht unerheblich zu verletzen.

— Für die Ausrüstung der Armee mit dem neuen Infanteriegewehr wird, nach der „K. Z.", ein gesonderter Kredit eingefordert werden. Ueber die Höhe desselben gehen die Ansichten und Meinungen noch weit auseinander, doch dürfte bei einem Bedarf (einschließlich der Reservebestände) von 1000,000 bis 1,200,000 Gewehren eine derartige Forderung schwerlich viel unter 12—15 Millionen betragen. Es blieb jedoch die Möglichkeit, daß für die Ausrüstung der Landwehr zunächst noch an dem aktiven Zündnadelgewehr festgehalten würde, womit 3—4 Millionen in Abgang treten könnten. Eine Kreditforderung für die Umgestaltung und den Umbau des deutschen Festungsnetzes steht hingegen vorerst wohl noch nicht zu gewärtigen, indem eine Aufnahme dieser Arbeiten, außer bei Metz und Straßburg, wo dieselben sich bereits in voller Ausführung begriffen finden, im nächsten Jahre höchstens bei Mainz erwartet werden kann, und sich die Ausgaben hierfür durch den mit dieser Stadt für das abgetretene Festungsterrain abgeschlossenen Kaufvertrag zunächst noch überreichlich gedeckt finden.

— Die Frage der Vorlegung des Civilprozeßordnungs-Entwurfes an den Reichstag ist jetzt noch davon abhängig, ob und inwieweit eine Vereinbarung über die Einsetzung eines obersten Reichsgerichtshofes herbeigeführt werden kann. Zur Zeit sind noch — — 10 Stimmen dagegen, an ihrer Spitze stehen Baiern, Würtemberg und Sachsen; die Verhandlungen mit Sachsen sollen, wie ich aus sicherer Quelle höre, einem günstigen Resultate zuneigen. (Wir geben diese Nachricht eines unserer Korrespondenten unter Vorbehalt. Wenn sie sich bestätigte, so wären alle Staaten außer Preußen und Waldeck vorläufig noch gegen die neue Institution. Der Bundesrath zählt zusammen 58, Preußen mit Waldeck 18 Stimmen.)

— Die Abgeordneten, Obertribunalsrath Weyers (Aachen) und Landrath v. Wedell-Menzlin (Greifswald-Grimmen) haben ihr Mandat niedergelegt. Herr v. Wedell ist Landrath und nahm bekanntlich in einem von ihm gestellten Amendement zur Kreisordnung eine sehr prononcirte Stellung gegen die Vorlage ein.

Frankfurt a. M., 2. Dezember. Der neuernannte Polizeipräsident v. Hergenhahn ist gestern durch den Regierungspräsidenten v. Wurmb in seine Geschäfte eingeführt worden.

Darmstadt, 2. Dezember. Die Prinzessin Ludwig von Hessen hat sich heute nach Mainz begeben, um die Kaiserin Augusta auf ihrer Reise nach Karlsruhe bis hierher zu begleiten.

Dresden, 2. Dezember. Das über Meinungsverschiedenheiten und Personalveränderungen im Ministerium — aus Anlaß der den Kammern zur Berathung vorliegenden Gesetzentwürfe — verbreitete Gerücht wird von dem „Dresd. Journ." auf das Bestimmteste dementirt.

Karlsruhe, 2. Dezember. Die Besserung im Zustande Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen schreitet in erfreulicher Weise fort.

Karlsruhe, 2. Dezember. Die Kaiserin ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen.

Olten, 1. Dezember. Nach der heute Vormittag von Delegirten der Altkatholiken abgehaltenen Sitzung fand heute Nachmittag eine zahlreich besuchte Volksversammlung statt, bei welcher auch Professor Reinkens als Redner auftrat. Die letztere faßte verschiedene Resolutionen, die sich auf die Organisation der altkatholischen Gemeinden beziehen, und nahm darauf einen Antrag an, welcher die Gewissensfreiheit der Einzelnen der Einwirkung des Klerus gegenüber durch ein Bundesgesetz zu wahren bestimmt ist, ferner Anträge betreffs der Autonomie der Gemeinden in kirchlichen Angelegenheiten und betreffs der Aufhebung der päpstlichen Nuntiatur in der Schweiz.

München, 2. Dezemaer. Der König hat dem Komitee für die Nothleidenden an der Ostseeküste 1000 Thlr. aus seiner Kabinetskasse zustellen lassen.

Ausland.

Wien, 2. Dezember. Wie der heutigen „Montagsrevue" aus Pesth aus bester Quelle gemeldet wird, hat der Kaiser die Demission des Grafen Lonyay angenommen und den bisherigen Handelsminister Szlavy zum Ministerpräsidenten ernannt. Die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles.

Bern, 2. Dezember. In der heutigen Sitzung des Ständeraths wurde Roguin (Lausanne) zum Präsidenten, Kopp (Luzern) zum Vicepräsidenten gewählt. Der Nationalrath wird erst morgen seine Präsidentenwahl vornehmen.

Bern, 2. Dezember. Bei der heutigen Eröffnung der Sitzungen des Nationalrathes hob der Alterspräsident Stehelin in seiner Ansprache hervor, daß zwischen den erfolgten Neuwahlen zum Nationalrathe und der am 12. Mai d. J. stattgehabten Abstimmung des Volks über die revidirte Bundesverfassung ein entschiedener Gegensatz bestehe. Nach seiner Auffassung sei eine Wiederaufnahme der Revisionsverhandlungen, wenn schon nach vorausgegangener weiterer Verständigung geboten; jedenfalls dürfe es sich aber empfehlen, daß über die revidirte Bundesverfassung nicht im Ganzen, sondern nur abschnittweise abgestimmt werde.

Paris, 30. November. Schon vorgestern herrschte auf den Boulevards den ganzen Abend, zumal das Wetter äußerst mild und trocken war, die bunteste Bewegung. Die Abendausgaben der Blätter lösten einander unablässig ab und wurden von dem Publikum verschlungen. Die Kolporteure mußten sich häufig in die Kaffee's flüchten, wo ihre Waare dann eine Prämie von 1 und 2 Sous erzielte. Gestern Abend wurde dann die Siegeskunde mit lautem Frohlocken aufgenommen. Den radikalen Blättern folgend, hielt man die Rechte nun für gestürzt, die Republik für vollkommen gesichert. Schon sprach man überall von einem Ministerwechsel im liberalen Sinne; bekanntlich müssen nach der republikanischen Ansicht de Cissey, Dufaure und Goulard zurücktreten. Es hieß also, daß Martel, Picard und Gauthier de Rumilly bereits zu Herrn Thiers berufen seien, um sie ins Ministerium zu berufen, ebenso sollte ein großartiger Präfektenwechsel im republikanischen Sinne sofort erfolgen.

Die heutigen Nachrichten aus Versailles bringen nun plötzlich eine starke Ernüchterung. Die Rechte setzt ihren Kampf mit Entschlossenheit fort und hat bereits in der heutigen Sitzung, nur 24 Stunden nach ihrer scheinbaren Niederlage, eine glänzende Revanche genommen. Herr Prax-Paris nahm das Wort, um die Regierung wegen der in der letzten Zeit an den Präsidenten der Republik gesandten Adressen zu interpelliren. Er behauptete, daß die Regierung diesen Adressensturm selbst ins Werk gesetzt habe; die Gemeinderäthe seien zu solchen Kundgebungen gesetzlich nicht berechtigt und der Minister des Innern habe die souveräne Nationalversammlung ungestraft beleidigen lassen. Umsonst führte Herr Victor Lefranc aus, daß er diejenigen Adressen habe annulliren lassen, welche solche Beleidungen enthielten. Herr Raoul Duval forderte gleich seine politischen Glaubensgenossen auf, alle ihre Anstrengungen für die Vertheidigung des Gesetzes aufzubieten. Seit der gestrigen Sitzung dürfte es keine Legitimisten, Orleanisten und Bonapartisten mehr geben, sondern nur französische Bürger, die in dem nämlichen konservativen Lager vereinigt seien. So wurde zum ersten Male laut die Allianz zwischen allen monarchischen Parteien in der National-Versammlung proklamirt. Herr Roul Duval schlug folgende Tagesordnung vor: „Die National-Versammlung, in Erwägung, daß mehrere Gemeinderäthe das Gesetz verletzt haben, indem sie an den Präsidenten der Republik direkt Adressen von einem politischen Charakter übermittelten und daß der Minister des Innern diese Gesetzüberschreitungen nicht unterdrückt hat, erinnert den Minister des Innern an die Beobachtung des Gesetzes und geht zur Tagesordnung über." Das Tadelsvotum wurde mit 305 Stimmen gegen 299 angenommen. Es herrschte die größte Erregung. Von den 372, die gestern für Herrn Thiers gestimmt, sind ihm heute bereits 73 wieder abhanden gekommen und die gestrige Minorität von 335 hat nach dieser Desertion, indem sie ihre Mitglieder besser zusammenhielt, das Feld behauptet. Herr Victor Lefranc hat bereits seine Entlassung gegeben und die Rechte scheint nun Schlag auf Schlag weiter gegen seine mißliebigen Kollegen vorgehen und so die Forderungen des Batbie'schen Berichts und die Knebelung des Herrn Thiers Schritt für Schritt zur Ausführung bringen zu wollen.

Ein anderer ernster Zwischenfall ist ferner bereits in der Petitions-Kommission vorbereitet worden. Dieselbe hat nämlich einen Bericht angenommen, der für die Petitionen günstig lautet, in welcher der Prinz Napoleon gegen seine Ausweisung protestirt und sie für ungesetzlich erklärt. Man ist den Bonapartisten für ihre Mithülfe, die sie den Monarchisten in der gestrigen Schlacht leisteten, Belohnung schuldig. Dieser Schlag würde das ganze Ministerium treffen, welches die Ausweisung des Prinzen durch einen Gesammtbeschluß angeordnet hat.

— Noch sind mir die kurzen Bemerkungen, die ich an den gestrigen „Sieg" des Herrn Thiers knüpfen wollte, nicht aus der Feder geflossen, und schon liefert die Nationalversammlung selbst zu dem Ereignisse eine Illustration, vor welcher alle Kommentare erbleichen. Die siegreiche Regierung ist schon heut auf dem Schauplatz ihrer Heldenthat unterlegen und während der „Soir" bereits die Beute vertheilt und allen nicht unbedingt der Republik ergebenen Präfekten ihre Stellen kündigt (vermuthlich um sie mit den Herren Guyot-Montpayroux und Konsorten zu besetzen), richtet sich die alte Majorität frisch und gesund von der Wahlstatt auf und schickt den Minister des Innern in den Orkus. Es ist ein Spaß, wie die parlamentarische Geschichte ihrer nicht viele aufzuweisen hat, und Europa, das unvermeidliche Europa des Herrn Thiers und der „Republique française", wird sich vor Lachen die Seiten halten. Ich selbst finde mit Mühe den nöthigen Ernst, um Ihnen über das Satyrspiel zu berichten, welches so rasch auf das gestrige Heldenstück folgte; indeß will ich es versuchen.

Die Nationalversammlung hatte also gestern mit einer Majorität von 37 Stimmen (worunter diejenigen des Herrn Thiers, von sieben Ministern, zwei Gesandten, dem Seine-Präfekten und dem Generalpostdirektor) die von der Regierung eingebrachte Resolution angenommen und mithin — so wird heute in allen Gassen verkündet — eine neue regierungsfreundlich-republikanische Majorität konstituirt, an welcher fortan alle Intriguen der Monarchisten und Verschwörer von Frohsdorf, Chantilly und Chislehurst ohnmächtig zerschellen sollten. Es war nur noch eine kleine Rechnung zu begleichen. Der Abgeordnete Prax-Paris (und um in der Sprache des Tages zu reden: o Gipfel der Schande: ein Bonapartist!) hatte sich erlaubt, die Regierung wegen der politischen Adressen zur Rede zu stellen, welche sie von verschiedenen Gemeinderäthen als Körperschaften nicht nur angenommen, sondern auch mit Barthélemy'scher Verbindlichkeit dankend beantwortet hätte. Der Minister des Innern, Herr Victor Lefranc, noch ganz berauscht von dem gestrigen Siege, vertheidigte sich in jenem herablassend wegwerfenden Tone, wie ihn eine Regierung anzuschlagen pflegt, die eben über die kompakte Koalition Ricard-Picard-Gambetta verfügt. Allein siehe da, die Rechte regt sich, sie rüttelt die Glieder, sie spricht, sie stellt einen Antrag; dieser Antrag ist ein Mißtrauensvotum und wird mit 305 gegen 299 Stimmen angenommen. Ein ganz gesalzenes Mißtrauensvotum, nicht etwa eine Batbie'sche Zuckerpille, sondern ein grober Faustschlag, wie ihn der Normanne Raoul Duval in den Fingern hat. — Die Nationalversammlung,

in Erwägung, daß mehrere Gemeinderäthe das Gesetz verletzt haben, indem sie dem Herrn Präsidenten der Republik direkt Adressen von wesentlich politischem Inhalt übermittelten,

in Erwägung, daß die Artikel 24 des Gesetzes vom 18. Juni 1837, 23 und 25 des Gesetzes vom 15. Mai 1855 dem Herrn Minister des Innern die Pflicht auferlegten, diese strafbaren Kundgebungen, zu denen schon mehrere Generalräthe ungestraft das Beispiel gegeben hatten, zu ahnden, ruft den Herrn Minister des Innern zur Beobachtung des Gesetzes zurück und geht zur Tagesordnung über.

Die angezogenen Gesetzesstellen verfügen, daß Gemeinderäthe, die sich politische Kundgebungen erlauben, sofort von der Regierung aufgelöst werden müssen. Daß, nachdem Herr Thiers noch gestern die Empfindlichkeit seiner Räthe für den leisesten Tadel der Kammer gepriesen, Herr Victor Lefranc zurücktreten muß, versteht sich von selbst; auch wird schon heute Abend Herr Casimir Périer allenthalben als sein muthmaßlicher Nachfolger genannt. Die Tragweite des heutigen Votums reicht aber offenbar viel weiter; sie geht über den Kopf des schreibseligen Barthélemy Saint-Hilaire hinweg oder vielmehr an diesem Kopfe unsanft vorüber bis zu Senissimus selber, der ja der wahre Ziel- und Brennpunkt jener „strafbaren Adressen" gewesen war. Das heutige Votum beweist, was noch viel schlimmer ist, die Unzerstörbarkeit der alten Majorität, zu welcher der Präsident nun in dem Verhältnisse offener Feindschaft steht, die Hinfälligkeit des gestrigen Sieges, der schon ohnehin mit dem Zugeständnisse der Ministerverantwortlichkeit nur eine verhüllte Niederlage gewesen war, die Ohnmacht und Cohäsionslosigkeit, endlich der aus allen Lagern von Casimir Périer bis Ordinaire zusammengetrommelten Regierungsliga. Die demokratischen Blatter werden natürlich von Ueberrumpelung sprechen oder in der Verzweiflung wieder auf Kammerauflösung plaidiren. Aber diese Auflösung kann weder von der Presse noch von Herrn Thiers, sondern nur von der Kammer selbst verfügt werden, und man versuche es doch, in dieser eine Majorität zu Stande zu bringen, die etwas Anderes ist, als anti-republikanisch, anti-thieristisch und anti-dissolutionistisch. Wohl haben die „Debats" Recht, wenn sie sagen, daß die Regierung nach dem gestrigen Votum nicht leben und nicht sterben kann.

Paris, 1. Dezember. Die letzte Sitzung der Nationalversammlung hat hier eine ungeheure Aufregung hervorgerufen. Besorgnißerregend ist vor Allem die Haltung der Armee; es kann keinem Zweifel unterworfen sein, daß dieselbe entschieden Bonapartistische Neigungen hat. Sind doch fast alle hervorragenden Stellen in den Händen der Bonapartisten — und Klerikalen. Mac Mahon hat in diesem Betracht seine irische Abkunft nicht verleugnen können. Er ist fromm, der Sache des Papstes ergeben und was ihm an Eifer fehlen könnte, ersetzt ihm mehr als nöthig seine hochklerikale Gattin. Paris und die übrigen großen Städte sind republikanisch gesinnt, sie harren nur des Zeichens, das ihnen Gambetta geben soll, um sofort loszubrechen. Die Rechte dominirt allerdings in der Kammer — allein die Stimmung des Landes drückt sie keineswegs aus. Die Entscheidung kann übrigens nicht mehr lange auf sich warten lassen, da die angekündigte Ministerverantwortlichkeit ihre kabinetszerstörende Wirkung zum Theil schon geäußert hat, indem Victor Lefranc ihr bereits zum Opfer fallen mußte, zum weitaus größeren Theile jedoch erst äußern wird.

— Das gesammte Ministerium hat in dem Ministerrathe, der gestern Abend stattfand, seine Entlassung eingereicht; der Präsident hat aber das Gesuch nicht angenommen. Es scheint, daß er sich auf die Ersetzung Lefranc's, des Ministers des Innern, beschränken will. Zur Geschichte der gestrigen Abstimmung über die Gemeinderaths-Adressen ist zu bemerken, daß die Niederlage, welche die Regierung erlitt, hauptsächlich dem Auftreten eines Theiles des linken Centrums zuzuschreiben ist, an dessen Spitze Berenger steht und der sich der Abstimmung enthielt. Berenger, welcher den Ministern mittheilte, daß er und seine Freunde in dieser Sache gegen die Regierung, besonders gegen Barthelemy Saint-Hilaire stimmen würden, gerieth sogar in einen Wortwechsel mit Remusat. Bei der Abstimmung enthielten sich im Ganzen 74 Deputirte, 14, die vorgestern für die Regierung waren, stimmten gestern gegen dieselbe. In Folge dieses unsicheren Auftretens der neuen Majorität ist man im präsidentschaftlichen Palais in großer Verlegenheit; man befürchtet zwar nicht, daß die Regierung, wenn es sich um ihre Existenz handelt, unterliegen werde, aber man fängt an zu glauben, daß die Schwierigkeiten wachsen werden, bis das Regieren mit der jetzigen Majorität schließlich zur Unmöglichkeit wird. Daß Royalisten und Klerikale trotz ihrer Niederlage vom vorigen Freitag mit solcher Entschlossenheit ihre Opposition fortsetzen, schreibt man dem Umstande zu, daß dieselben nach den Instruktionen handeln, die ihnen vom Grafen Chambord und vom päpstlichen Hofe zugegangen seien, und welche dahin lauten sollen, Thiers unter allen Umständen zu stürzen. Der Artikel des gestrigen „Soir", der einen Unterschied zwischen den Häuptern der Verschwörung und den einfachen Mitgliedern derselben macht, spielt hierauf an. Ja, es heißt sogar, Thiers habe die vollständigen Beweise über diese Umtriebe in Händen. Dem ungeachtet aber sind die Royalisten doch entmuthigt und glauben nicht, daß es ihnen vor der Hand gelingen würde, sich an die Gewalt zu bringen, wenn sie auch fest entschlossen sind, sich durch nichts abschrecken zu lassen, um gegen Thiers zu wirken. Daß die gestrige Abstimmung nicht gegen Lefranc, sondern gegen Thiers gerichtet war,

liegt auf der Hand. Der „Français" sagt dieses ganz offen; er spendet Herrn Lefranc sogar Lob und fügt hinzu, daß Thiers es gewesen, den man habe treffen wollen. Um mehr Einheit in ihre Opposition zu bringen, werden die 335 Legitimisten, Orleanisten und Bonapartisten einen großen gemeinschaftlichen Verein bilden. Die „Debats" sagten gestern und wiederholen es heute, daß trotz des Freitagssieges die Lage eine äußerst ernste sei, und sie haben vollkommen Recht. Rettung aus der schwierigen Lage würde eine, wenn auch nur partielle Erneuerung der National-Versammlung bringen; erfolgt diese nicht, so bleibt die Stellung der Regierung eine sehr bedrohte.

Versailles, 30. November. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Deputirten Prax-Paris über die Munizipalrathsadressen. Herr Prax-Paris ist nicht gerade vom Geist besonders begnadigt; auch fehlt ihm die Rednergabe. In einer ziemlich zusammenhangslosen Rede führt er aus, daß die fraglichen Adressen, welche theils eine bestimmte Regierungsform anerkennen, theils zur Auflösung der Nationalversammlung auffordern, gesetzwidrig seien, daß sie aber offenbar unter dem Schutze der Regierung entständen, daß der Präsident der Republik sie angenommen habe und also der Minister des Innern für die Gesetzwidrigkeiten verantwortlich zu machen sei. Redner verliest einen Artikel der „Republique française", in welchem der Nationalversammlung gedroht wird, daß sie bei einem Angriffe gegen Thiers die Munizipalräthe gegen sich haben werde, d. h. „jene neue soziale Schicht, welche aus den sonst so verspotteten Parvenüs gebildet werde". Diese Erklärung zeige, wie sehr das Gesetz mißachtet werde. Nachdem der bonapartistische Redner, der häufig von ironischen Zwischenrufen der Linken unterbrochen wird, geendet, unternimmt der Minister des Innern, Herr Lefranc, seine Vertheidigung. „Ich übernehme", sagte er, „die volle Verantwortlichkeit. Ich möchte aber wissen, welche Haltung man uns eigentlich empfehlt. Wir haben Zeiten gekannt, wo man die Munizipalräthe offiziell Adressen votiren ließ (Tumult auf der Rechten) und man veröffentlichte diese Adressen im „Journal officiel". Wir haben keine einzige der in Rede stehenden Adressen im amtlichen Blatte veröffentlicht. Noch mehr, wir sind stets gegen jeden illegalen Beschluß eines Gemeinderaths sofort eingeschritten. Aber hier waren wir dazu nicht berechtigt, weil die Adressen nicht von den Gemeinderäthen als kollektiven Persönlichkeiten beschlossen wurden." Redner verliest sein an die Präfekten gerichtetes Cirkular, in welchem er die staatlichen Behörden ermahnt, sich der Adressenbewegung fernzuhalten. „Ich könnte", schließt er, „dem Vorredner auf seine Vergleichung zwischen seinem und meinem Gewissen antworten. Ich unterlasse es. Aber ich möchte doch wissen, ob man uns von unerfüllten Pflichten sprechen könnte. Ich möchte wissen, wer die Kühnheit hat, von Staatsstreichen zu sprechen, wenn derjenige, der also spricht, die Staatsstreiche aus eigener Praxis kennt." (Lebhaftes Bravo auf der Linken.) Herr Prax-Poris bestreitet, sein Gewissen mit dem des Ministers verglichen zu haben. — Raoul Duval: „Die Antwort des Ministers hat mich nicht befriedigt. Die „Republique francaise" enthüllt nur den wahren Zweck der Adressenbewegung. Wenn Sie dieser Bewegung nicht Einhalt thun, so zerbrechen Sie unsern letzten Hoffnungsanker. Man darf keine Gesetze machen, um sie zu verletzen. Gestern hörte ich ein Mitglied der neuen Majorität sagen: „Wir sind es, die diese Adressen machen lassen." Die Adressen sprechen von Auflösung, von Feinden der Republik; man kann sich über die revolutionäre Tendenz derselben keiner Täuschung hingeben. Die neue Majorität hat also wahrlich kein Recht, sich konservativ zu nennen. Die neue Minorität hingegen, sie, welche die Gesetze achtet, auch wenn sie sich von ihnen belästigt fühlt, sie wird die Rolle übernehmen, die Regierung an der Verletzung der Gesetze zu hindern. Die Regierung hat nicht ihre Pflicht gethan. Gleich die erste Adresse mußte konfiszirt und der Munizipalrath, der sie beschlossen, aufgelöst werden. — Wir wollen eine „Regierung des Kampfes", aber nicht des Kampfes, welcher auf den Umsturz der Regierung gerichtet ist. Diesen Kampf haben wir niemals gekämpft. (Tumult auf der Linken.) Dagegen unter dieser neuen Majorität giebt es Leute, welche aus der Insurrektion eine Profession machen. (Tumult.) Es giebt welche, die glauben, man schlage sich mit der Guillotine wie mit der Kanone. (Erneueter Tumult). So schrieb Herr Alfred Naquet im Jahre 1869 (langes Murren). — Redner beantragt dann eine motivirte Tagesordnung und ermahnt schließlich sämmtliche Monarchisten zu einer einzigen „Partei der Ordnung" zusammenzustehen. — Herr Lefranc: „Ich möchte doch gern sehen, wer mich tadelt und warum man mich tadelt. Ich verlange die Abstimmung über die motivirte Tagesordnung. Die Abstimmung erfolgt und die Duval'sche Tagesordnung wird mit 305 gegen 299 Stimmen angenommen. Eine Reihe von Mitgliedern des linken Centrums soll sich der Abstimmung enthalten haben.

Telegraphisch wird der „Spen. Z." aus **Paris**, 1. Dezember gemeldet: Die Linke schickte eine Delegation an Thiers, um ihm ihr unverändertes Vertrauen zu betheuern und ihn im Widerstande gegen die Rechte zu ermuthigen. Die Linke wird unverzüglich einen Gesetzentwurf partieller Erneuerung der Nationalversammlung einbringen. Lefranc allein wird aus dem Ministerium ausscheiden; Remusat wird interimistisch das Ministerium des Innern verwalten.

Ein weiteres Privattelegramm von demselben Tage meldet uns Folgendes: Das gesammte Kabinet ist durch das gestrige Votum schwer erschüttert. Der „Temps" versichert, Thiers betrachte dasselbe als eine Feindseligkeit gegen seine eigene Person und weigere sich daher, die Demission Lefranc's anzunehmen. Der allgemeine Eindruck ist, daß die Regierung gestern alle Errungenschaften vom Freitag wieder verloren habe. Selbst in gemäßigten Kreisen wird der Ruf nach Auflösung der Nationalversammlung laut. Die Organe der Monarchisten triumphiren.

London, 2. Dezember. Die Arbeiter von vier Gasanstalten haben wegen Entlassung zweier Arbeiter die Arbeit eingestellt.

Petersburg, 2. Dezember. Die Kaiserin ist gestern von Jalta in Odessa eingetroffen und wird von da aus ihre Reise nach Petersburg fortsetzen.

Provinzielles.

Stettin, 3. Dezember. Von heute ab ist der Personen- und Güterverkehr auf der Bahnstrecke von Greifswald bis Stralsund wieder eröffnet. Bis auf Weiteres werden sämmtliche Personenzüge von Stralsund und Miltzow in der Richtung auf Greifswald indessen 15 Minuten früher als fahrplanmäßig abgelassen. — Wie man hört, wird der der vorpommerschen Bahn durch die Sturmfluth verursachte Schaden sich auf über 200,000 Thlr. belaufen. Bei der schnellen Wiederherstellung der beschädigt gewesenen Bahnstrecke soll sich besonders das Militär-Eisenbahn-Bataillon sehr bewährt haben.

— Ein Erkenntniß des Königlichen Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 12. Oktober lautet: Die Anordnung baulicher Einrichtungen in der Kirche, welche im Interesse der kirchlichen Ordnung und des Kultus durch das Kirchen-Kollegium und die kirchlichen Oberen getroffen worden, kann im Rechtswege nicht angefochten werden.

— In Rücksicht auf den notorisch äußerst starken Weihnachtsverkehr bei den Postanstalten richtet das General-Postamt an das Publikum im eigenen Interesse das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen recht bald zu beginnen. Zugleich wird ersucht, die Packete dauerhaft zu verpacken, namentlich dünne Kartons, schwache Schachteln und Cigarrenkisten zu vermeiden und die Signaturen deutlich und vollständig entweder auf die Packete selbst niederzuschreiben, oder, wenn dies nicht thunlich, an denselben so haltbar zu befestigen, daß sie während der Beförderung nicht abfallen oder abgestreift werden können.

— In der letzten Sitzung der Vorsteher der Kaufmannschaft kam das nachstehende Schreiben der Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern, hierselbst vom 12. November cr. zum Vortrage: „Auf den Antrag vom 25. April d. J., betr. die Einrichtung eines Wacht-Instituts im hiesigen Hafen, benachrichtigen die Herren Vorsteher wir ergebenst, daß wir Entscheidung darüber nachgesucht hatten, ob zu der beabsichtigten Abgaben-Erhebung von den Schiffen und Schiffsgütern die Allerhöchste Verleihungs-Ordre im Sinne des A. L.-R. Tit. 11. Theil 15 Abschnitt 3 voraussichtlich werde ertheilt werden, da der Erlaß eines Spezialgesetzes zu diesem Zwecke an sich von uns nicht für erforderlich erachtet wurde. In der Anlage übersenden wir den Herren Vorstehern nunmehr Abschrift der Bescheidung des Herrn Ministers. Bei dem besonderen Interesse und der wichtigen Bedeutung des intendirten Instituts ersuchen wir ergebenst, von den weitern in dieser Sache geschehenen Schritten uns seiner Zeit in Kenntniß setzen zu wollen, damit wir in der Lage sind, in entsprechender Weise zur Förderung der Sache mitzuwirken." Der in Abschrift beigefügte Bescheid des Herrn Handelsministers vom 31. Oktober c. lautet: „Der Königlichen Regierung erwidere ich auf den Bericht vom 19. d. M., daß die Erhebung einer Abgabe von den eingehenden Schiffen zur Deckung der Kosten des für den dortigen Hafen zu errichtenden Wacht-Instituts im Hinblick auf die Bestimmung im vierten Absatze des Artikels 54 der Verfassung des deutschen Reichs und auf Artikel 95 des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867 nicht statthaft erscheint." Das Vorsteheramt wird die Verhandlungen in dieser Angelegenheit fortsetzen.

— Das Stettiner Postdampfschiff des Baltischen Lloyd „Thorwaldsen", Kapt. P. Barandon, ist gestern, von Newyork kommend, wohlbehalten in Swinemünde eingetroffen.

— Die Auszahlung der Gewinne der 4. Serie der König-Wilhelm-Vereins-Lotterie erfolgt vom 16. Dezember ab durch den Schatzmeister Herrn Banquier L. Eichborn, Berlin, Wilhelmstraße 57. Die Expedition ist bereit, die Einziehung der Gewinne zu übernehmen und dieselben den Inhabern der Loose zu übermitteln, auch nimmt sie dieselben für Loose der deutschen Lotterie oder der Kölner Dombau-Lotterie an Zahlungsstatt an. Die gesammte Gewinnliste wird im Inseratentheile veröffentlicht.

— Am Freitag Abend wurde in der Wohnung des Stallmeisters Ohl zu Westend in seiner Abwesenheit ein Pult erbrochen und aus demselben die Summe von 58 Thlr. sowie eine Brieftasche gestohlen. Der Diebstahl ist muthmaßlich von einer mit den Verhältnissen genau vertrauten Persönlichkeit verübt.

— Zu den aus der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses ausgetreteenen und der neuen ministeriellen Fraktion beigetretenen Herren gehören folgende pommersche Abgeordnete: Geh. Regierungs- und Landrath von Bismarck-Naugard, Regierungs-Rath Dumrath-Stettin, Landrath a. D. Dr. Frhr. v. d. Goltz, Landrath a. D. v. Köller und Landrath v. d. Marwitz.

Stargard, 2. Dezember. In Folge einer Anfrage des Dölitzer Comitee's hat die Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn kostenfreie Beförderung der eingegangenen Naturalien für die an der Ostsee Nothleidenden zugesagt. Eine gleiche Vergünstigung hofft das dortige Comitee von der Berlin-Stettiner Eisenbahn zu erhalten. Heute sollen bereits zwei Waggonladungen Kartoffeln, Erbsen und Roggen an das Stralsunder Central-Comitee, außerdem einige 50 Thlr. baares Geld abgesandt werden. Es steht zu hoffen, daß diesen reichlichen Spenden der Dölitzer Gemeinde die Nachbargemeinden auch nicht nachstehen werden.

Greifswald, 2. Dezember. Der Magistrat hierselbst wird veranlassen, daß in dem städtischen Archive eine urkundliche, genaue Nachricht von dem traurigen Ereignisse der letzten Ueberschwemmung niedergelegt werde. Angestellte Nachsuchungen nach Urkunden, welche aus früherer Zeit Kunde von einem ähnlichen entsetzlichen Unglück geben, sind erfolglos geblieben; unsere Vorfahren berichten nur von größten Stürmen, die in unserer Stadt beträchtliche Verwüstungen angerichtet haben.

Vermischtes.

— Am letzten Sonntag hielt, wie die „Bonn. Ztg." berichtet, Herr v. Dechen im Bonner Bildungsverein einen sehr belehrenden und interessanten Vortrag über Steinkohlen. Der Redner erörterte unter Andern die Frage, ob für die Dauer die Kohlenproduktion in Deutschland dem steigenden Bedarf genügen könne. In England sei diese Frage einer gründlichen Prüfung unterworfen worden. Sie habe dort eine günstige Beantwortung gefunden. Um eine Grundlage für die Erörterung dieser Frage bei uns zu finden, wurde eine Uebersicht unserer Steinkohlenbezirke gegeben und dabei mit den nächstgelegenen der Anfang gemacht. Es wurden die allgemeinsten Verhältnisse der Kohlenbezirke von Eschweiler, an der Worm und an der Ruhr erörtert. Dieser letztere ist der wichtigste und bedeutendste auf dem Continent von Europa. Ein mit den Verhältnissen genau bekannter Engländer hat die Aeußerung gemacht, daß derselbe ganz England an Kohlenreichthum übertreffe. Wenn darin auch eine Uebertreibung liegt, so wird doch wohl die Behauptung richtig sein, daß kein einziger Kohlenbezirk in England dem der Ruhr gleichzustellen sei. Der Kohlenbezirk zwischen Saar und Blies steht besonders darin gegen den der Ruhr zurück, daß die Kohlenlager bei Weitem weniger Angriffspunkte darbieten und die Gewinnungen viel rascher in größern Tiefen hinabsteigen müssen. Der Bezirk gehört aber nach der Anzahl und der Stärke der Kohlenlager und ihrer Ausdehnung zu den wichtigsten. Der Bezirk von Waldenburg zwischen dem Riesen- und dem Eulengebirge fällt nicht ganz dem diesseitigen Gebiete zu, indem ein Theil in Böhmen liegt. Von hoher Wichtigkeit ist aber der oberschlesische Kohlenbezirk, welcher sich von Hultschin an der Oder bis nach Myslowitz an der Przemsa ausdehnt. Auch hier greift die Kohlenformation über die Landesgrenze hinaus, Theile derselben liegen in Polen, Galizien und Mähren. — Wenn auch die Kohlenproduktion im Gebiete des deutschen Reiches im Jahre 1870 auf 528 Millionen Centner gestiegen und nahezu ein Viertel der von Großbritannien erreicht hat, so kann die Frage nach ihrer Dauer doch dahin beantwortet werden, daß noch in Jahrhunderten deren Diskussion keinen praktischen Werth haben wird. Die Steigerung derselben in dem Maßstabe der letzten 20 Jahre kann ohne Befürchtung betrachtet werden. Zum Schlusse wurde der Grund der seit zwei Jahren erfolgten bedeutenden Preissteigerung der Steinkohlen einer Prüfung unterzogen. Es wurde darauf hingewiesen, daß schon einmal in den Jahren 1855 bis 1857 eine ähnliche Steigerung der Kohlenpreise in Folge eines raschen Aufschwunges der Industrie, begleitet von vielen schwindelhaften Unternehmungen, eingetreten sei. Die Folge war ein rasches Sinken der Kohlenpreise unter den früheren normalen Stand bis zum Jahre 1864. Dann haben sich dieselben nur langsam und mit Schwankungen unter dem Einflusse gedrückter Handelskonjunkturen und schwankender allgemeiner Verhältnisse gehoben. In der zweiten Hälfte des Jahres 1869 stieg der Kohlenpreis schneller mit dem Aufschwunge der Industrie, welcher sich in der ersten Hälfte des Jahres 1870 weiter entwickelte. Plötzlich änderte sich der Zustand mit der französischen Kriegserklärung. Die Industrie verfolgte aber die aufwärtsgehende Bewegung nach unseren ersten Siegen, soweit es die ihr durch den Krieg entzogenen Arbeitskräfte und die ganz unerwartete Störung der Transporte auf den Eisenbahnen verstattete. Hierdurch und durch die lang dauernde Arbeitseinstellung in dem westlichen Theile des Kohlenbezirks wurden die Kohlenpreise zu ihrer jetzigen maßlosen Höhe getrieben. Wie bald dieselben sinken werden, ist schwer im Voraus zu bestimmen, aber die Menge neuer großartiger Anlagen, welche gegenwärtig im Ruhrbezirke entstehen, geben uns die sichere Gewähr, daß die Kohlenpreise auch hier wieder bis auf den Stand zurückgehen werden, welcher dem Gleichgewichte des Angebotes mit der Nachfrage entspricht.

— Wer da glaubt, daß an der Newyorker Fondsbörse alle politischen Gefühle verpönt oder ausgestorben sind, laborirt, wie die „N.-Y. Handelsztg." nachweist, an einem starken Irrthum. Ein Herr Alexander Stewart, ein altes und geachtetes Mitglied der Maklerzunft, sann darüber nach, auf welche Weise das moralische und physische Wohlergehen seiner Genossen erhöht werden könnte. Er wußte, welch' mildernden Einfluß Blumen auf die Menschheit im Allgemeinen ausüben, und machte es sich seit mehreren Monaten zur Aufgabe, an jedem Morgen ein Riesen-Bouquet auf die Börse zu schicken. Die Blumen wurden regelmäßig auf den Tisch placirt, welchen die Bulls und Bears (wörtlich Bullen und Bären) während der Geschäftsstunden heulend umkreisen, und wenn auch oft in der Hitze des Gefechts Hüte abgeschlagen und Röcke zerrissen wurden, an den unschuldigen Blumen vergriff sich Niemand. So mancher Bull oder Bear, den Aufregung oder schwere Verluste einer körperlichen und finanziellen Ohnmacht nahe gebracht, erholte sich wieder, indem er sein Riechwerkzeug in das Bouquet begrub und dadurch neue Kräfte zu neuen Thaten erhielt. Der Ruf der Blumen und Wohlthaten des Herrn Stewart ist bis über den Ocean gedrungen und eine Schwester des Dekans der Westminster-Abtei in London sah sich veranlaßt, den edlen Mann brieflich zu beglückwünschen. Auch von anderen Seiten erhielt Herr Steward ermuthigende Schreiben, auf dem betretenen Wege fortzufahren und es heißt, daß der Präsident der Fonds-Börse nächstens einen Preis von 1000 Doll. aussetzen wird für die beste Abhandlung über das Thema: „Ueber den veredelnden Einfluß von Blumen auf das Benehmen der Bulls und Bears."

— Am 29. November gegen Abend zersprang in Rom in der Gießerei Mazzochi, in unmittelbarer Nähe des Vaticans, beim Gießen eines Kandelabers die Form mit fürchterlichem Gekrach, was im Vatican einen panischen Schrecken hervorrief. Alle Höflinge stürzten todtenbleich nach der Bibliothek, wo Pium IX. eben spazieren ging: „Wißt Ihr denn nicht, daß der Blitz vorbei ist, wenn es donnert?" fragte lächelnd und ruhig der Papst. Ein paar Minuten später wurde er von der Ursache und dem Umfang des Unglücks unterrichtet. Viele Arbeiter haben von dem glühenden Metall Brandwunden davon getragen.

Literarisches.

Trowitzsch's Volks-Kalender 1873. Mit Stahlstichen und zahlreichen Holzschnitten. An novellistischen Beiträgen bringt uns in diesem Jahre der Trowitzsch'sche Volks-Kalender wiederum eine Erzählung aus der Feder Balduin Möllhausens: „Die Torfhexe." Die kleine Erzählung ist reich an gespannten Situationen, zeichnet sich durch treffende Schilderung der Charaktere aus und steht überhaupt den früheren Erzeugnissen des Autors, die seinen Ruf begründeten, in keinem Punkte nach. — Die darauf folgende Humoreske von A. v. Winterfeld: „Spießbürger-Diplomaten" hat uns einmal wieder gezeigt, wie Winterfeld Meister in seinem Fach, wie er es versteht, uns durch seinen Humor, der uns bald trocken, bald sprudelnd, bald aus drolligen Scenen entgegenlacht, gefangen zu nehmen. Den Schluß bildet eine interessante Erzählung von George Hiltl: „Auf der Felsbank von Bahama. Erinnerungen eines Amerikaners", welche sich in der Zeit vor dem großen Kriege zwischen den Nord- und Südstaaten abspielt.

Viehmarkt.

Am 2. Dezember wurden an Schlachtvieh auf hiesigem Viehmarkt zum Verkauf aufgetrieben:

An Rindvieh 1862 Stück. Die Kauflust für Export-Geschäfte war ziemlich lebhaft und wurden für prima Waare 19—20 Thlr., mittlere 15—16 Thlr., ordinaire 11 bis 13 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht erzielt.

An Schweinen 6683 Stück. Obgleich die Zutriften wieder stark waren, so war das Geschäft im Allgemeinen nur schleppend, wiewohl beste feine Kernwaare mit 19 bis 20 Thlr. pro 100 Pfund Fleischgewicht bezahlt wurde, so konnten die Bestände nicht ausverkauft werden.

An Schafen 2320 Stück, welche bei minder starken Zutriften zu hohen Preisen ausverkauft wurden.

An Kälbern 798 Stück, wofür bei lebhaftem Handel annehmbare Preise ausgegeben wurden.

Börsenberichte.

Stettin, 3 Dezember. Wetter: Schön. Wind SW. Barometer 27" 10'''. Temperatur Mittags + 6 ° R.

An der Börse.

Weizen matt, per 2000 Pfund loco gelber geringer 51—59 Thlr., besserer 60—70 Thlr., feiner 76—82 Thlr., per Dezember 82 Thlr. bez., per Frühjahr 82½—¼ Thlr. bez., per Mai-Juni do.

Roggen matt, per 2000 Pfund loco russ. 52—54½ Thlr., inländischer 53—56 Thlr., per Dezember 55⅜—½ Thlr. bez., per Januar-Februar 55½ Thlr. bez., per Frühjahr 56⅛—56 Thlr. bez., per Mai-Juni 55⅞ Thlr. bez.

Gerste still, per 2000 Pfd. loco nach Qualität 50 bis 57 Thlr.

Hafer matt, per 2000 Pfund loco nach Qualität 38 bis 44 Thlr., per Frühjahr 45¾ Thlr. bez.

Erbsen still per 2000 Pfund loco 43—47 Thlr.

Winterrübsen ohne Handel.

Rüböl fest per 200 Pfund loco 23¼ Thlr. Br., per December 22⅔, ¾ Thlr. bez. u. Br., per April 23⅚ Thlr. bez., per September-October 24 Thlr. Gd.

Spiritus matt, per 100 Liter à 100 Prozent loco ohne Faß 18½, ⅜ Thlr. bez., mit leihweisen Gebinden 18½ Thlr. bez., mit Faß 18½ Thlr. bez., per December u. Dezember-Januar 18⅙, ⅛ Thlr. bez., Januar u. Januar-Februar 18 1/12 Thlr. Br. u. Gd., per Frühjahr 18 5/12, ⅓, 7/12 Thlr. bez., Mai-Juni 18⅚ Thlr. bez.

Petroleum loco 7⅙ Thlr. Br., Dezember u. Dezember-Januar 6 11/12 Thlr. bez., 7 Br., Januar-Februar 7 1/12 Thlr. Br., Februar-März 7 Thlr. Br.

Angemeldet: 1000 Centner Weizen.

Regulirungs-Preise: Weizen 82 Thlr., Roggen 55¼ Thlr., Rüböl 22⅔ Thlr., Spiritus 18⅙ Thlr.

Berlin, 2. Dezember.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	4	65½ bz
Altona-Kiel	7	4	119 bz B.
Bergisch-Märkische	—	4	136 bz G.
do. neue	—	5	— —
Berlin-Anhalt	18½	4	224¾ bz
Berlin-Görlitz	0	4	107½ bz G.
do. Stamm-Pr.	5	5	106 bz G.
Berlin-Hamburg	12¾	4	239½ bz G.
do. Nordbahn-St.-A.	—	5	52 B.
do. do. Pr.	—	5	72 bz G.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	14	4	157 bz G.
Berlin-Stettin	9½	4	181½ bz G
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8½	4	133½ bz.
do. neue	—	5	118¾ bz
Cöln-Minden	8 8/10	4	173 bz.G.
do. La. B.	5	5	112 bz G.
Crefeld Kreis Kempen	—	5	52¾ bz G.
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	65⅞ bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	82 bz G.
Hannover-Altenbeck	—	5	78⅛ bz
do. Stamm-Pr.	—	5	90⅝ bz.G.
Märkisch-Posen	—	4	53 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	79 bz.G.
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	138 bz.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3½	3½	82¾ bz.
Magdeburg-Leipzig	14½	4	275¾ bz G.
do. La. B.	—	4	92½ bz.G.
Münster-Hamm	4	4	96 ..
Niederschles.-Märk.	4	4	94¾ G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	110½ bz G.
Nordhausen-Erfurt	4	4	78½ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	87 bz G.
Oberschles. La. A. u. C.	13½	3½	228¾ bz
do. La. B.	13½	3½	208⅞ bz
Ostpr. Südbahn	0	4	43½ bz G.
do. Stamm-Pr.	—	5	67½ B.
Rechte Oderuferbahn	5	5	132⅞ bz
do. Stamm-Pr.	5	5	131 bz G.
Rheinische	7⅘	4	173 bz G.
do. Stamm-Pr.	7⅘	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	91½ bz
Rhein-Nahe	0	4	45 bz.G.
Stargard-Posen	4½	4½	100 bz G.
Thüringer	8⅗	4	154½ bz
do. junge	5	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	85½ bz G.
do. La C. gar.	—	4½	97 bz
Amsterdam-Rotterd.	7½	4	104⅞ bz G.
Böhmische Westb.	7½	5	110⅞ bz
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	106⅝ bz.
Löbau-Zittau	—	3½	89 B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	189½ G.
Mainz-Ludwigsh.	9½	4	181⅜ bz.G.
Oberhess. v. St. gar.	3½	3½	78
Reichenb.-Pardub.	4½	4½	79⅜ bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	207¾ bz.
do. Nordwestb.	—	5	135⅓ bz.
Russische Staatsb.	5	5	98⅞ bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	122⅛ bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	49⅞ bz
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	— —
do. Wien	9 7/11	5	89⅞ bz
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	— —
do. 2. „	4	— —
do. 3. „	4½	— —
Aachen-Mastrichter	4½	89 B.
do. 2. Em.	5	98½ G.
do. 3. „	4½	97½ bz G.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4½	98 G.
do. 2. „	4½	98 G.
do. 3. v. St. gar.	3½	81½ G.
do. do. La. B.	3½	81½ G.
do. 4. Ser.	4½	98 G.
do. 5. „	4½	97½ G.
do. 6. „	4½	97½ bz G.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	— —
do. do. 2. Ser.	4½	97½ G.
do. Dortm.-Soes.	4	98 G.
do. do. 2. Ser.	4½	97½ G.
do. Nord. Fr.-W.	5	101½ G.
Berlin-Anhalter	4	— —
do.	4½	98⅜ bz
do. La. B.	4½	98⅜ bz
Berlin-Görlitzer	5	— —
Berlin-Hamburger	4	— —
do. 2. Em.	4	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	89½ G.
do. „ C.	4	89½ bz B.
do. „ D.	5	98 B.
Berlin-Stettin 1. Ser.	4½	— —
do. 2. „	4	89¼ G
do. 3. Ser.	4	88⅜ B.
do. 4. Ser. v. St. gar.	4½	101 bz B
do. 6. „ do.	4	89⅜ bz
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4½	— —
do. La. G.	4½	— —
Cöln-Crefelder	4½	— —
Cöln-Minden 1. Em.	4½	89 G.
do. 2. „	5	— —
do. do.	4	— —
do. 3. Em.	4	88½ G.
do. do.	4½	89 bz
do. 4. Em.	4	89 bz
do. 5. „	4	88⅛ bz
do. 6. „	4½	98 G.
Magdeb.-Halberstadt	4½	98 G.
do. von 1865	4½	98 G
do. von 1870	5	100⅜ bz
do. Wittenb.	3	69⅜ bz
do. Leipzig 2. Em.	4½	98⅜ B.
do. Wittenb.	4½	97⅞ bz
Niederschles.-Märk. 1	4	91½ G.
do. 62½ schill. 2	4	90 G.
do. Obl. 1. 2.	4	91½ G.
do. 3.	4	88⅜ bz
do. 4.	4½	101⅝ bz G
Niederschl. Zweigbahn	5	100¾ G.
do. La. D.	5	100¾ G.
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	88⅜ G.
do. D.	4	88⅜ G.
do. E.	3½	81⅜ bz
do. F.	4½	98⅜ G.
do. G.	4½	98 G.
do. H.	4½	98½ B.
do. 1869er	5	102 bz G.
do. (Cosel-Odb.)	5	102¼ B.
do. (Brieg-Neisse)	4½	— —
Ostpreussische Südbahn	5	101 G.
Rheinische	4	— —
do. v. St. gar.	3½	82 G
do. 3. Em. 58/60	4½	97⅜ bz G
do. do. 62/64	4½	97⅜ bz G.
do. do. 1865	4½	97¾ bz G.
do. v. St. gar.	4½	104 bz

Rhein-Nahebahn	4½	100⅛ G.
do. 2.	4½	100⅛ G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	98½ G.
do. 2.	4	— —
do. 3.	4½	98½ G.
Schleswig-Holstein	4½	95½ G.
Stargard-Posen	4	— —
do. 2.	4½	97½ G.
do. 3.	4½	97½ G.
Thüringer 1.	4	89½ G.
do. 2.	4½	— —
do. 3.	4	89½ G.
do. 4.	4½	— —
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	91½ G.
do. 3.	4½	99½ B
do. 4.	4½	99½ B.
Boxtel-Wesel	4½	— —
Holl. Staatsbah	5	96 B.
Oesterr. Nordwestbahn	5	91⅝ B.
Ung. Ostbahn	5	69⅞ bz
do. Nordostbahn	5	73 bz
Dux-Bodenbach	5	86 bz
Fünfkirchen-Barcs	5	88½ bz
Galiz. H. Ludwb.	5	92⅝ bz
Kaschau-Oderberg	5	85 bz B.
Lemberg-Czernowitz	5	87 bz
do. 2.	5	79½ G.
do. 3.	5	70½ bz.
Mainz-Ludwigsb.	5	102⅘ bz
Oesterr.-Französisch	3	288 bz B.
do. neue	3	278 bz.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	88⅜ bz B.
Südöstl. Staatsbahn	3	252½ bz.
do. Bons 1870/74	6	99⅞ bz.
do. do. v. 1875	6	100⅛ G.
do. do. v. 1876	6	100½ B.
do. do.v.1877/78	6	98⅝ G.
do. do. in Silb.	5	86½ B.
Alab. u. Chatt. gar.	8	56 bz.
California Pacific	7	73⅝ bz.
Chic. S.-West. gar.	7	85⅞ bz
Brunsw. u. Alb. P.	6	84½ bz.
Cansas Pacific	7	81 bz.
Rockf. Rock-Island	6	85¼ bz
South.-Missouri	6	66¼ bz.G.
Charkow-Asow	5	94 B.
do. in Pfd. St. g. 24	5	90½ bz G.
Charkow-Krementsch.	5	95½ bz
do. in Pfd. St. G. 24	5	— —
Jelez-Orel	5	95⅝ B.
Jelez-Woronesch	5	90 G.
Koslow-Woronesch	5	95⅛ bz B.
Kursk-Charkow	5	94 bz G.
Kursk-Kiew	5	93⅜ bz G.
Mosco-Rjäsan	5	97⅞ bz
Moskau-Smolensk	5	93⅜ bz
Poti-Tiflis	5	88 G.
Rjäsan-Kotzlow	5	95½ bz
Schuja-Ivanovo	5	93⅜ G
Warschau-Terespol	5	91½ G.
do. kleine	5	91½ G.
Warschau-Wiener	5	95 bz

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4½	100¾ bz
Staats-Anleihe v. 1859		— —
do. consolid.	4½	102¾ bz.
do. v. 1854 55 57 59	4½	— —
do. v. 1864 67	4½	— —
do. v. 1868 La. B.	4½	— —
do. v. 1867 La. C.	4½	— —
do. v. 1866	4½	— —
do. v. 1850 52	4	— —
do. v. 1853	4	— —
do. v. 1862	4	— —

Staats-Anleihe von 1868	4	— —
Staats-Schuld-Scheine	3½	89⅝ bz
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3½	124⅞ bz
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	72½ B.
Kur- u. Neum. Schuldv.	4½	88 bz
Oder-Deichbau-Obl.	4½	— —
Berliner Stadt-Obl.	5	102½ bz
do. do.	4½	100 b.
do. do.	3½	84⅞ G.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	102½ G.
Pfandbriefe: Berliner	4½	98⅛ B.
Kur- und Neum.	3½	83½ B.
do.	4	90⅞ B.
Ostpreussische	3½	81 bz
do.	4	90⅞ G.
do.	4½	99¼ bz
do.	5	— —
Pommersche	3½	82⅛ bz B.
do.	4	92 bz
do.	4½	100⅝ bz
Posensche neue	4	90½ bz
Sächsische	4	90⅝ G.
Schlesische	3½	83½ G.
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3½	80⅝ bz B.
do. do.	4	90 G
do. do.	4½	98⅞ bz.
do. 2. Serie	5	— —
do. neue	4	90 bz
do. do.	4½	98⅞ bz
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4½	96 bz
Pommersche	4	95⅞ bz
Posensche	4	94⅛ G.
Preussische	4	94⅞ bz
Rhein. u. Westf.	4	97¼ bz
Sächsische	4	96¼ bz
Schlesische	4	94½ bz
Danziger Stadt-Anl.	5	— —

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100¼ bz G.
Badische Anl. 1866	4½	98⅜ G.
Bad. Prämien-Anl.	4	110 bz B.
„ 35-fl.-Loose	—	38⅝ bz
„ Eisenbahn-Anl.	5	— —
Bair. Staats-Anl. 1859	4½	— —
„ Prämien-Anl.	4	112 G.
Braunschw. Anl. 1866	5	— —
20-Schill.-Loose	—	22⅞ G.
Dessauer Präm.-Anl.	3½	105½ bz
Gothaer Präm.-Pf	5	104½ bz
„ Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	48½ B.
„ Staats-Anl. v. 1870	5	— —
Lübecker Präm.-Anl.	3½	50⅞ bz
Mannh. St.-Anl.	4½	— —
Mecklenburger	3½	83½ bz G.
Meining. Loose	—	4¼ B.
Sächsische Anleihe	5	— —

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	— —
Finnland. Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96⅜ bz.
do. 1885	6	98⅛ bz.
Oesterr. Papier-Rente	4½	61¼ bz.
do. Silber-Rente	4½	64⅜ bz
do. 1854er Loose	4	94⅛ bz B.
do. Credit-Loose	—	120 B
do. 1860er Loose	5	94⅞ bz.
do. 1864er Loose	—	92¼ bz
Italienische Anleihe	5	65 bz

Cal. Tab.-Oblig.	6	93 G.
do. Actien	6	718 bz
Neapol. Pr.	4½	— —
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	76⅞ G.
do. do. neue	4	73¼ G.
do. do. Liquid.	4	64⅜ B.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	9[illegible] G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102¾ bz
Rumänier	8	97¼ bz
Rum. Eisenb.-O.	7½	— —
Russ.-Engl. Anl.	5	83⅛ G.
do. do. von 1870	5	82½ bz
do. do. von 1862	5	82 bz
do. do. Stck. 1864	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	64 B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	128⅞ bz.
do. do. 1866	5	129⅝ bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	76⅛ G.
do. 6. do.	5	89⅝ bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	76 B
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	75 bz.
do. kleine	4	74⅜ bz.
Türk. Anl. 1865	5	51⅝ bz.
do. do. neue	6	62⅜ bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	175 bz.

Wechselcours.

Amsterdam kurz	3	140⅛ bz B.
do. 2 Monat	3	139 G.
Hamburg kurz	4½	148⅞ bz.B.
do. 2 Monat	4½	147⅝ bz
London 3 Monat	2½	6 21½ bz
Paris 10 Tage	3½	78⅛ bz
do. 2 Monat	3½	— —
Wien Oest. W. 3 Tage	6	92¼ bz
do. do. 2 Monat	6	91½ B.
Augsburg 2 Monat	5	56 18 bz
Frankfurt a. M. 2 Monat	3½	— —
Leipzig 8 Tage	6	— —
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	91½ bz
do. 3 Monat	6	89⅜ bz
Warschau 8 Tage	7	82½ bz
Bremen 8 Tage	4½	— —
do. 3 Monat	4½	— —

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1870	Zf.	
Badische Bank	—	4	117 G.
Berl. Cassen-V.	11½	4	300 B.
do. Hand-G.	10	4	158 G
do. Aquarium	12	4	108 B.
do. Passage	—	6	133 bz.G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	103 G
Immobilien-Ges.	—	4	111 bz
Allg. Omnibus	2½	5	181 bz
Pferdebahn	—	5	270 G.
Bochum. Gussstahl	—	4	236 bz G.
Brauerei Tivoli	12½	4	123⅓ bz B.
do. Union	—	5	116¼ bz
Braunschweig	7½	4	129 bz G.
Bremer	6	4	104 G.
Coburg. Credit	7½	4	118 bz.B.
Chem. Masch. F. H.	—	5	112½ bz.G.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	116 bz.
Danz. Privatbank	6½	4	118¼ G.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	— —
Darmstädter	10	4	209⅓ bz.B.
Darmstädter Zettel	7	4	117⅞ bz B.
Dessau Credit	—	0	14½ bz G.
Dessauer Gas	—	5	— —
do. Landes	7	4	154⅝ B.
Deutsche Bank	—	4	116½ bz.B.
Disconto-Comm.	9½	4	309⅜ bz.G.
Eisenbahnbedarf	12	5	175 bz G
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genter Credit	0	0	— —
Gen. Sörgel-Parr.	7½	5	— —
Gewerb. Schuster	7	4	83½ bz G.
Görlitzer Eis. Bed.	9½	5	94½ bz.
Geraer	6½	4	148½ bz G.
Gothaer Zettel	7½	4	123½ bz
Hannoversche	5⅚	4	104⅛ bz.
Henrichshütte	—	5	189 B.
Hörder Hütten	—	5	149 bz
Hypoth. (Hübner)	10	4	— —
do. Certificate	—	4½	— —
do. Erste Preuss.	6½	4	— —
do. Pfdb. unkündb.	—	4½	— —
do. Pommersche	—	5	— —
do. Stettiner	—	5	120¼ B.
Königsb. Privatbank	5½	4	108 B.
Leipziger Credit	8⅗	4	194½ bz B.
Luxemb. do.	12	4	143½ B.
Lübeck. Commerz.	7	4	115½ G
Magdeburg. Feuer	33⅓	4	100 G.
do. Privat	5½	4	109 G.
do. Bankver.	—	4	189 G.
Meininger Credit	16	4	172⅜ bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	63 B.
Moldauer Bank	4	5	— bz.G.
Nähmasch. Löwe	—	4	111 bz.G.
Neu-Schottland	—	5	120 bz.G.
Nolte, Gas-Ges.	62⅔	5	106½ bz.G.
Norddeutsche Bank	97/20	5	165 bz G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	98 bz
Oesterr. Credit	16½	5	208⅛ bz.
Phönix, Bergw.	—	5	224½ bz G.
Pos. Prov.-Bank	6 13/20	5½	113½ G.
Preussische Bank	9⅔	4	228⅝ bz
do. Bodencredit-Act.	7	4	266¼ bz G.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	150⅝ bz G.
Pr. Centr.-Bodencr.	9¼	5	154 bz
Ritterschaftl. Privatb.	6⅓	4	114½ G.
Rostocker	6½	4	— —
Sächsische	9	4½	188 bz B.
Schles. Bank.-V.	8	4	186⅞ bz.
do. Bergb.-G.	8	4	98⅛ B.
do. Stamm-Pr.	8	5	— —
Thüringer	4	4	148 bz G.
Vereinsbank Stettin	—	4	101½ G.
Weimarsche	5⅓	4	127½ bz G.
Westend Quistorp	5	—	206½ bz G.

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3½%
Berlin 5% (Lomb. 6%)
Bremen 5%
Frankfurt a. M. 5%
Hamburg 3½%
London 5%
Paris 5%
Petersburg 6½%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 bz	Dollars	— —
Gold-Kronen	9 7½ G.	Imperis. p.Pfd.	464½ bz
Louisd'or	— —	Fremde Bankn.	99⅛ bz
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99⅞ G.
Sovereigns	6 23 bz	Oestr. Bankn.	92¼ bz.
Napoleonsd'or	5 11½ bz	Russ. Bankn.	82⅝ bz.
Imperials	5 16½ bz	Silber p. Zpfd.	— —

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Freiherr von Wangenheim (Stettin): — Herrn F Piper (Plathe). — Eine Tochter: Herrn Hellm. Bindemann (Obernhagen). — **Gestorben:** Steinhauer Wilhelm Rebblin (Colberg). — Kanzleirats Sodemann (Cöslin). — Herr Ferd. Köhn (Crettmin). — Frau Joh. Kaiser geb. Keiling (Stettin). — Frau Frieder. Gaing geb. Hanow (Barth). — Frau Laura Friebel geb. Burow (Züllchow). — Fräul. Joh. Pyritz (Stettin). — Tochter Marie des Herrn Rubarth (Stralsund). —

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Mittag 12 Uhr, als am **1. Dezember,** starb unser guter Freund und Kamerad, der Unteroffizier des **3. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 14 Robert Nagel,** nach einem 11monatlichen schweren Leiden an der Lungenschwindsucht. Dieses statt besonderer Meldung allen seinen Freunden und Verwandten.

Stralsund, den 2. Dezember 1872.

Die Unteroffiziere der 5. Comp. 3. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 14.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Nach erfolgter Wiederherstellung des Eisenbahndammes zwischen Greifswald und Miltzow wird am **3. Dezember cr.** der Personen- und Güter-Verkehr auf der Bahnstrecke von Greifswald bis Stralsund mit der Maßgabe wieder eröffnet werden, daß bis auf Weiteres sämmtliche Personen-Züge von Stralsund und Miltzow in der Richtung auf Greifswald 15 Minuten früher als fahrplanmäßig abgelassen werden.

Stettin, den 2. Dezember 1872.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.
Zenke. Stein. Bötteher.

Edictalcitation.

Die sämmtlich ihrem Namen und Aufenthalt nach unbekannten Erben u. Erbnehmer des hierselbst am 17. Januar 1860 verstorbenen Partikuliers **Carl Aug Dörner,** werden hiermit aufgefordert, zur Begründung ihrer Erbansprüche sich persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten spätestens in dem auf den

3. März 1873, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls der Nachlaß des gedachten Dörner als herrenloses Gut dem Fiskus zuzusprechen.

Als Vertreter werden die Rechtsanwälte **Wolf** und **Riebe** in Frankfurt a. O. vorgeschlagen.

Münchberg, den 21. Mai 1872.

Königl. Kreisgerichts-Kommission I.

Militair-Examina.

Mein Institut, an dem 5 bewährte Lehrer wirken, gewährt **Pension** und ber. f. **Offizier-, Fähnrichs-, Seecadetten-, Einj.-Freiw.-Examen, Reife für Prima** 2c. mit gutem Erfolge in mögl. kurzer Zeit vor. Prosp. gratis. Tägl. 5—6 Stunden.

(6113). **E. Bormann,**
Hauptmann a. D., **Berlin,** Schillstr. 19.

Für die durch die Sturmfluth des 13. November in Vorpommern Ueberschwemmten gingen bei der Redaktion ein: Auguste Windeck in Jastrow 2 Rt. E. P. in Filehne 1 Rt. Lehrer Stubs gesammelt in der 1. Klasse der Schule in Pribbernow 2 Rt. 10 Sgr. J. Genz Neu-Rosengarten 1 Rt. P. F. aus Pillwitz 1 Rt. Parochie Sydow in Hinterpommern 24 Rt. 9 Sgr. 10 Pf. Vom Lehrer zu Blankensee in der Schule gesammelt 2 Rt. Drei Abonnenten der Pommerschen Zeitung in Altvalm 3 Rt. Inspektor Petrich in Unheim 1 Rt. L. B. in M. bei Gr. 1 Rt. Summa 98 Rt. 24 Sgr. 10 Pf. 2 Pack Kleidungsstücke vom Rittergut Staffelde. Letztere Sachen sind dem Vaterländischen Frauen-Verein übergeben worden.

Weitere Gaben werden dankend entgegengenommen.

In Folge unseres Aufrufs sind uns von vielen Seiten so reiche Gaben an Kleidungsstücken und Wäsche für die durch die Sturmfluth Beschädigten zugegangen, daß es uns bereits möglich gewesen ist, an das Hülfskomitee in Stralsund eine sehr bedeutende Sendung abgehen zu lassen, für welche das Direktorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft freie Beförderung gütigst gewährt hat.

Neben vielen Ungenannten haben sich mit Beiträgen betheiligt:

Frau Marie Ziemssen. Fr. Justizräthin Pitschky. Fr. Johanning. Fr Rudolph. Fr. Weiher. Fr. Meister. Fr von Boguslawsky. Fr. Justizräthin Foß. Fr. Dr. Treuenfels. Fr. Herbing. Frl. Picht. Frl. Pufahl. Fr. Justizräthin Zachariae. Fr. Nischelsky. Fr. A. Lesser. Fr. Geh.-Räthin Zietelmann. Fr. L. Meister. Frl. Balke. Fr. Comm.-Räthin Witte. Herr R. Döring. Fr. Superintendent Hasper. Fr. Justizräthin Krause. Fr. Appell.-Ger.-Räthin Weigelt. Fr. Spiller. Fr. Geh.-Räthin Zencke. Herr R. Graßmann. Fr. Kreisger.-Räthin von Rönne. Fr. Oberst von Borries. Frl. Krüger in Torney. Frl. B. Krüger. Fr. Lemke. Fr. Dr. Steffen. Fr. Geh. Räthin Steffen. Frl. Calow. Fr. Stadträthin Runge. Fr. Rechtsanwalt Masche. Fr. M. Kühnemann. Fr. L. Kühnemann. Fr. Rabbow. Fr. Schulräthin Wehrmann. Frl. Behm. Fr. C. Hain. Frl. Weinreich. Fr. Oberst Sokolowsky. Fr. Stadträthin Radloff. Fr. Dir. Sievert Fr. de Lafremoire. Fr. van Drage. Herr J. Lesser. Fr. Pred. Schiffmann. Fr. Dieren. Fr. Kurth. Herr Michaelis. Herr Brehmer. Fr. Krätschel. Herr Dräger & Klee. Herr Weylandt. Fr. Geh.-Räthin Schubert. Herr L. Manasse.

Indem wir unsern herzlichen Dank aussprechen, bitten wir uns durch weitere Gaben in den Stand zu setzen, recht bald eine neue Sendung folgen zu lassen.

Stettin, den 29. November 1872.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

U. Heindorf. A. v. Münchhausen. L. v. Freyhold.
A. Burscher. E. Sternberg. J. Masche.
A. Brause.

Ferner sind bei uns eingegangen:

Vom Comité zu Schivelbein 50 Rt. Expedition der Stargarder Zeitung 1. Rate 392 Rt 17 Sgr. 6 Pf. F. Kannengießer 3 Rt. C. E. Dobberwitz 20 Rt. Comm.-Rath Toepffer 100 Rt. E. Aren 25 Rt. Von den Offizieren und Mannschaften des 2. Bataillons Colberg. Grenadier-Regiments aus Rambervillers 2. Rate 47 Rt. 6 Pf. A. Gramke 10 Rt. D. 10 Sgr. Lindstädt 1 Rt. Gützlaff 1 Rt. Friede. Wegner 20 Rt. Grischow 5 Rt. Elkan & Co. 15 Rt. C. L. Wißmann 25 Rt. Rohrbeck, Schloß Pencun, 25 Rt. Ely Meyer, Cörlin, 10 Rt. H. Stein, Lauenburg i. P., 5 Rt. Schlächter Linse 5 Rt. H. 2 Rt. Fr. Pitschky & Co. 50 Rt. Eng. Ferd. Hirsch 15 Rt. Frau Consul Amalie Schultze 10 Rt. Staats-Anwalt Schmidt, Cammin i. P., 1 Rt. Pastor Wendlandt, Hohenmocker 1 Rt. Gutsbesitzer Pitsch-Delesczyn 10 Rt. Pastor Klug. Gubin, 4 Rt. 8 Sgr. Frau Louise Zillen 10 Rt. F. Bachhusen & Co. 25 Rt. Fr. Schröder 5 Rt. Schultz & Dammast 10 Rt. Frau Pauline Schultz 5 Rt. Helene Schultz 1 Rt. Appell.-Ger.-R. Wienstein 10 Rt. J. Lesser 4 Rt. Fritz und Grete Lesser 2 Rt. J. G. W. 10 Rt. Gebr. Andersch, Posen 20 Rt. Baronin v. d. Goltz auf Kreitzig 25 Rt. Kreisrichter Brose Cörlin a. Pers., Reugeld in Sachen Wohlfarth contra Jammeck 5 Rt. Redaktion des Pyritzer Kreisblattes 2. Rate 25 Rt. Expedition des Demminer Wochenblattes 2. Rate 158 Rt. 16 Sgr. Gesammelt von den Vereins-Mitgliedern junger Kaufleute 1. Rate 107 Rt. 20 Sgr. Seine Königliche Hoheit der General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl von Preußen 1000 Rt. Rittergutsbesitzer v. Waldow auf Reitzenstein 100 Rt. Ritterschafts-Rath Freiherr v. Wangenheim auf Neu-Lobitz 25 Rt. Durch Postanweisung von einer Absenderin aus Brieg in Schlesien 5 Rt. K. R. Ht 3 Rt. R. R. B. 3 Rt. A A. 10 Rt. Baron v. Jacobi-Kloest, Schloß Kunzendorff bei Freiburg i. Schl. 10 Rt. Gesammelt durch L. Krause, Pyritz, 2. Rate 25 Rt. Neustettiner Liedertafel 10 Rt. F. A. Eckstein, Neustettin, 2 Rt. H. Bessert, Neustettin, 2 Rt. Heinr. Kuhr 10 Rt Von den Bewohnerinnen des Salingre-Stifts 10 Rt. 3 Sgr. 6 Pf. Frau R. D. 1 Rt. Gymnasial-Lehrer Klotz 1 Rt. Appell.-Ger.-R. Bueck 10 Rt. A. von Jordan auf Schönau bei Brieg 50 Rt. Consistorial-Präsident Heindorf 10 Rt. v. K., Königsberg i. Pr., 5 Rt. Gutsbesitzer Pohl in Kalkau 10 Rt. Hülfs-Comité zu Stolp 700 Rt. Eine alte eingegangene Forderung 20 Rt. Stadtrath Hempel 5 Rt. Redaktion der Neuen Stettiner Zeitung 6. Rate 130 Rt. Maurermstr. Aug. Schröder 10 Rt. Hoeppner & Mau 5 Rt. Carl Wichards 10 Rt. Aug. Hoffmann 5 Rt. Keppler sen. 10 Rt. Abraham Mayer 3 Rt. C. Lübcke 25 Rt. Pension. Lootse Silberschmidt 15 Sgr. Expedition der Ostsee-Zeitung 203 Rt. 17 Sgr. Joh. Conr. Jacobi, Königsberg i. Pr. 100 Rt. C. Zühlke 5 Rt. Paul Dannenfeldt 1 Rt. A. Jaeschke 2 Rt. Poststempel Fraustadt 5 Rt. Beim Gottesdienst in Bethanien gesammelt 22 Rt. B K. S. Naumburg a. S., 5 Rt. H. S. 5 Rt. Gesammelt von einigen Stammgästen bei Paul Bluhm 6 Rt. Reg.-Rath Scheumann 5 Rt. Reg.-R. Schallehn 5 Rt Ertrag eines Concerts in der Nicolaikirche 41 Rt. 8 Sgr. H. G. Regeser 5 Rt. Sammlung der Kinder der Grünhof-Schule 17 Rt. 5 Sgr. Gesammelt in der geh. Töchter-Schule in der Neustadt 30 Rt. Hausmädchen A. T. 20 Sgr. Köchin M. M. 20 Sgr. Geschwister Lisco 4 Rt. Wwe. Loewenthal 1 Rt. A. W. in C. 50 Rt. Consul Blackwell 20 Rt. R. Blackwell 5 Rt. Ungenannt 1 Rt. Lämmerhirt 2 Rt. Schuhm. Zierke 1 Rt. Sammlung in der Schule zu Lübzin durch Lehrer Nicolaus 1 Rt. 13 Sgr. 9 Pf. Foß 5 Rt. Ernst Becker Söhne 10 Rt. Gesammelt durch die im Actien-Speicher Beschäftigten 2 Rt. 5 Sgr. Emil Hiltebrandt 5 Rt. Vom Magistrat zu Greifenberg i. Pomm. Ertrag einer Haus-Collecte 255 Rt. 25 Sgr. Expedition des Kreisblattes zu Greifenberg i. Pomm. 9 Rt. 5 Sgr. Redaction des Pyritzer Kreisblattes 3. Rate 25 Rt. Br. W., Neuwedel, 5 Rt., A. Stubenrauch 1 Rt. Carl Meister 50 Rt. Gebr. Alberti, Waldenburg i. Schl 100 Rt. Verw. Frau Pastor Trautmann, geb. Alberti, Waldenburg i. Sch., 10 Rt. Comité in Schivelbein 25 Rt. von Puttkamer, Deutsch-Carstnitz, 17 Rt. Haus-Personal der Anstalt Kückenmühle 6 Rt. R. Sachtler 5 Rt. R. R 1 Rt. F. A. Otto 10 Rt. Rüdenburg & Wossidlow 30 Rt. Carl F. L. Krügel, Berlin, 10 Rt. Kreisger.-R. Gillischewski 5 Rt. Die Johannis-Kloster-Bewohner, eine Familie bildend, 36 Rt. 23 Sgr. Zusammen 4669 Rt. 22 Sgr. 3 Pf. Im Ganzen **20,887 Rt. 17 Sgr. 3 Pf.**

Stettin, den 28 November 1871.

Das Provinzial-Comitee
zur Unterstützung der durch die Sturmfluth des 12. u. 13. November 1872 geschädigten Bewohner der Provinz Pommern.

Im Auftrage:

Burscher, Vorsitzender. **Giesebrecht,** Schriftführer. **W. Meister,** Schatzmeister.

Eine **Milchpacht** von ca. 80 Kühen mit Anlage zur Küherei wird gesucht. Franco-Offerten an **Carl Schindler** in Gollnow.

Ein **Bauerhof** von 100 Morgen, davon 80 Morgen Roggenboden erster Klasse, in der Nähe von Stolp i. P., ist mit vollständiger Ernte, lebendem und todtem Inventarium für 5000 Rt., bei 2200 Rt. Anzahlung, zu verkaufen. Nähere Auskunft durch **Franz Reiser,** Bollwerk 19.

Für junge Kaufleute.

Eine mit günstigem Erfolge in einer der größten Handels- und Provinzial-Hauptstädte Preußens seit einer Reihe von Jahren betriebene **Lackfabrik,** verbunden mit **Farbewaaren- u. Pelstermaterialien-Engros-Geschäft,** soll sofort oder spätestens k. Ostern unter sehr günstigen Bedingungen

verkauft werden.

Ein Kapital von 10,000 Thlr. würde zur Uebernahme vollständig genügen. Offerten sub **S. 7477** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Geschäfts-Offerte.

In einer an der Eisenbahn belebenen Kreis-Gymnasialstadt in Pommern, ist ein rentabeles mit guter Kundschaft bestehendes Stabeisen-, Eisenkurzwaaren-, Glas- u. Porzellan- Colonialwaaren-Geschäft unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen auch zu verpachten. Nähere Mittheilungen giebt Herr **Hermann Block** in Stettin bereitwilligst

Schiffsgelegenheit

von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung conzessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer **mit den wöchentlich von Bremen nach Newyork, Baltimore und New-Orleans** abgehenden prachtvollen **Postdampfern des Norddeutschen Lloyd,** sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen **Bremer-Packet-Segelschiffen nach Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston.**

Die Passagier-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon.
Schiffsreder und Konsul.
Comtoir: Langestraße 54.

Gewinnliste
der König-Wilhelm-Lotterie IV. Serie.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 4 Thalern.

(Fortsetzung).

17016 [20] 19 [10] 26 [20] 34 [10] 36 37 [10] 42 [25] 49 57 [10] 63 79 [10] 101 [25] 13 54 [10] 70 82 98 205 10 39 43 75 315 [25] 43 70 83 [10] 90 408 45 68 89 92 95 97 519 [10] 20 25 [10] 28 68 92 98 [50] 635 [10] 57 [10] 65 86 [10] 746 51 818 72 79 99 [10] 936 66 74 78 [10] 83 93

18005 43 90 95 [10] 97 [10] 136 [10] 37 50 [10] 98 210 22 [20] 35 40 [10] 43 45 48 61 [10] 62 [10] 76 [10] 90 [10] 91 [10] 327 40 45 (10) 82 87 99 422 [10] 62 [200] 70 71 78 [100] 80 [10] 92 613 36 40 48 56 64 [300] 89 90 710 36 [20] 89 821 45 47 [10] 55 [10] 65 [10] 927 (10) 33 50 [10] 61 98

19000 [20] 11 19 [10] 23 43 45 [25] 47 [10] 60 [25] 89 [10] 97 [10] 105 14 16 [10] 24 35 [10] 38 46 205 [10] 15 28 [10] 46 49 [25] 57 [10] 58 [10] 62 [10] 63 69 79 [10] 91 [100] 9. 93 302 3 34 82 [10] 403 [10] 55 514 16 [10] 27 50 83 [10] 84 [20] 645 (10) 61 703 7 16 39 47 [20] 69 [25] 72 78 801 (20) 2 8 23 38 60 86 [10] 88 99 [10] 900 21 33 (20) 82

20012 [25] 19 20 34 71 74 [25 96 107 58 [10] 68 83 94 [10] 246 64 66 [10] 77 [20] 91 [10] 30 37 [10] 60 [25] 74 [25] 96 107 58 [10] 68 83 94 [10] 246 64 66 [10] 77 [20] 91 [10] 30 37 (10) 60 [25] 74 [10] 82 [50] 404 29 [25] 33 77 85 91 99 509 10 33 38 40 [10] 44 61 [10] 85 90 95 (10) 607 18 24 (10) 39 (25) 46 49 702 (50) 11 13 (10) 17 27 (20) 42 49 64 (10) 73 (10) 806 31 (10) 51 81 (10) 95 (20) 902 29 (20) 30 41 60 61 (25) 65 94

21001 [10] 3 [20] 8 [25] 14 21 26 [10] 31 [10] 50 [10] 54 [10] 60 79 [10] 104 30 [10] 38 44 [10] 52 [10] 67 [10] 69 70 76 80 [10] 212 24 [10] 28 [20] 60 [10] 68 86 90 [20] 97 339 [10] 51 [10] 69 70 87 91 (10) 415 32 48 [10] 59 84 85 [10] 91 [10] 97 [10] 528 33 36 43 58 [10] 604 46 [10] 72 [20] 76 [10] 90 94 718 29 31 42 49 [10] 67 76 88 94 809 [10] 13 34 37 58 (10) 68 [10] 84 [10] 90 [10] 904 6 7 [19] 17 [20] 39 40 51 77 83 [20] 87

22008 [10] 30 31 78 83 [10] 93 [10] 109 14 17 32 49 51 [25] 97 254 53 55 [10] 64 67 [10] 72 [20] 82 [10] 99 300 [10] 2 [10] 5 51 61 [10] 62 [10] 80 400 [10] 2 3 10 (10) 12 [10] 13 39 40 54 [20] 62 70 [25] 76 84 504 16 [10] 19 (10) 29 [25] 51 54 [10] 55 58 [10] 59 [10] 68 [10] 74 79 82 86 602 3 6 17 23 [10] 30 33 39 41 [10] 43 72 [10] 94 99 [10] 718 20 26 76 78 [10] 82 810 [10] 19 21 (25) 30 52 (500) 58 [10] 61 69 (10) 72 87 92 912 15 (10) 24 32 39 [10] 52 88

23002 18 54 61 (25) 71 (10) 81 (10) 96 97 100 [10] 23 42 49 (10) 69 (20) 75 (20) 92 (10) 94 207 10 (10) 28 31 49 75 92 (20) 95 302 31 (10) 67 95 (25) 406 36 45 53 57 (10) 66 (20) 68 (10) 82 (10) 86 515 18 (10) 29 (10) 33 43 47 71 (10) 84 (25) 604 (10) 49 68 83 93 (10) 94 (10) 708 (100) 16 17 (10) 24 32 60 72 (20) 819 (10) 74 905 12 36 64

24008 13 29 (10) 34 37 (50) 43 44 (10) 46 (10) 97 106 (10) 7 (10) 8 (10) 22 35 39 50 70 84 247 73 75 (25) 79 (10) 87 (20) 98 310 33 (10) 34 38 (10) 50 (10) 54 59 (10) 87 91 95 402 9 (10) 17 (20) 33 35 (50) 37 61 76 86 88 (10) 503 8 9 (10) 25 66 95 [20] 96 [20] 600 23 59 [20] 62 76 [10] 86 [10] 90 [10] 98 (10) 736 47 (20) 71 (10) 848 54 (10) 64 81 89 916 26 45 (10) 69 (10) 90

25089 (10) 68 110 14 18 21 (25) 33 35 (10) 54 55 57 204 8 18 (20) 21 (10) 23 37 41 (10) 56 59 61 95 347 69 (10) 406 (10) 28 43 45 (10) 47 (10) 68 74 85 89 (10) 95 506 23 28 (10) 32 (10) 37 (10) 45 54 65 66 80 83 (50) 84 619 (10) 22 (10) 33 (10) 34 (10) 38 61 (10) 70 71 725 50 89 801 14 18 21 (10) 22 (20) 50 54 63 (10) 68 73 84 93 95 909 14 38 58 (50) 69 72 (10)

26012 26 82 92 94 (10) 105 (20) 24 31 36 94 (10) 105 (20) 24 31 36 94 200 31 66 72 84 99 320 39 (10) 47 54 80 (20) 93 427 (10) 58 (10) 65 74 (25) 78 520 (10) 26 27 59 67 73 84 91 95 609 (20) 13 22 (10) 47 48 (10) 51 57 62 725 (10) 46 56 63 (10) 85 802 13 (20) 63 (25) 65 (25) 89 (20) 96 (10) 923 29 (20) 50 [25] 93 (10)

27007 [20] 24 [10] 53 [10] 63 [10] 70 (25) 113 (20) 22 47 48 71 (10) 84 (10) 201 (25) 12 18 (10) 19 21 30 64 68 76 77 80 (10) 88 (20) 340 48 (10) 55 (10) 76 414 18 (10) 29 33 (20) 47 (10) 89 514 (20) 15 19 20 52 81 (20) 90 93 607 22 (10) 55 (10) 77 84 95 (10) 707 18 41 45 49 65 (20) 68 71 (10) 94 95 860 63 (20) 92 936 6[illegible] 76 79 (20) 98 (20)

28014 38 52 (50) 56 93 99 (25) 120 41 50 (10) 51 53 (10) 63 64 (10) 71 (10) 239 (10) 40 57 52 (10) 72 77 79 303 15 16 (10) 26 27 28 50 69 78 94 406 21 22 31 40 (10) 51 69 84 91 (10) 95 538 (20) 59 (50) 601 21 (10) 23 36 48 59 67 (25) 79 701 13 (20) 20 (10) 800 4 13 (20) 38 (10) 51 (10) 68 (10) 907 23 (10) 37 69 81 (10) 89 (10) 96

29019 28 57 (10) 82 85 (10) 88 (10) 91 95 (10) 107 32 (20) 47 (10) 79 (10) 200 18 (10) 41 44 56 (10) 81 339 79 400 (10) 1 (10) 26 29 (10) 36 50 54 65 501 28 58 87 99 605 (20) 33 (25) 37 45 56 58 (10) 77 766 77 (10) 82 91 (25) 98 (10) 801 74 (10) 907 11 28 39 44 50

30041 (10) 110 (25) 32 (10) 36 51 77 205 12 (10) 38 (20) 74 (10) 97 312 14 16 (10) 22 32 59 81 (10) 98 403 12 (10) 22 32 (20) 33 44 64 84 87 93 508 59 [1000] 93 619 [10] 20 [10] 26 [10] 47 97 724 [10] 34 47 55 57 [10] 79 85 [20] 88 [10] 92 [20] 812 [10] 32 41 51 [25] 67 [10] 82 [10] 89 91 [10] 95 96 [10] 920 [10] 24 [10] 30 43 [10] 48 54 57 66 [10] 94

31002 4 5 [10] 7 [20] 27 [20] 33 67 71 116 18 33 [10] 37 49 65 66 87 205 (10) 37 [10] 62 68 69 89 [10] 304 6 14 [10] 23 [10] 27 [10] 46 81 86 409 [20] 11 22 31 35 [20] 39 [19] 33 70 [20] 75 85 91 [10] 426 30 46 54 73 [10] 76 85 [10] 600 3 [10] 45 74 76 [10] 78 87 [10] 794 [20] 7 24 38 [10] 44 47 65 [10] 85 89 [10] 814 22 25 31 50 51 [25] 52 57 76 [10] 914 15 36 48 [10] 62 63 [10] 67 78 85 94 (10)

(Fortsetzung folgt).
